



Bericht der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie gemäß § 49 des Bundesbahngesetzes BGBl. Nr. 825/1992, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 35/2012, sowie gemäß § 3 des Privatbahngesetzes 2004 BGBl. I Nr. 39, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 95/2009, über die im Jahr 2011 durch den Bund bei den ÖBB sowie den Privatbahnen bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen

Gemeinwirtschaftlicher Leistungsbericht 2011



Dynamik mit Verantwortung

Bericht der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie gemäß § 49 des Bundesbahngesetzes BGBl. Nr. 825/1992, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 35/2012, sowie gemäß § 3 des Privatbahngesetzes 2004 BGBl. I Nr. 39, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 95/2009, über die im Jahr 2011 durch den Bund bei den ÖBB sowie den Privatbahnen bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen (Gemeinwirtschaftlicher Leistungsbericht 2011)

**Die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
Doris Bures**

Vorwort

Mobilität ist eines der wesentlichen Themen in unserer Gesellschaft. Menschen legen täglich Wege zurück um zu ihren Ausbildungsplätzen oder Arbeitsstellen zu kommen. Einkäufe müssen erledigt werden, Ärzte, Behörden oder andere Dienstleistungseinrichtungen werden aufgesucht. In der Freizeit werden persönliche Kontakte hergestellt oder Ausflüge und sportliche Aktivitäten in der Natur unternommen.

Güter des täglichen Bedarfs sollen möglichst uneingeschränkt verfügbar sein. Firmen versuchen neue Absatzmärkte zu erschließen, Produktionsmethoden werden immer spezialisierter und dadurch arbeitsteiliger. All das verursacht Verkehr.

So sehr der oder die Einzelne auch von der Mobilität profitiert, leidet er oder sie auch an den Auswirkungen überbordenden Verkehrs. Infrastruktur benötigt beschränkt vorhandenen Platz, Lärm und Luftverschmutzung beeinträchtigen die Lebensbedingungen, Staus und Unfälle erzeugen nicht nur menschliches Leid, sondern verursachen auch Kosten.

Aufgabe der Verkehrspolitik ist es daher, neben der Nutzung von modernen Technologien zur Verkehrsvermeidung, den notwendigen Verkehr so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten. Im urbanen Bereich, bei großen Verkehrsaufkommen, in ökologisch sensiblen Gebieten und zur Erreichung einer Grundversorgung ist der öffentliche Verkehr oft die beste Möglichkeit zur Erfüllung dieser Ziele.

Bestimmte Verkehrsleistungen können vom Markt nicht in der Menge und Qualität angeboten werden, wie das im Sinne eines leistungsfähigen, bedarfsgerechten, sicheren und effizienten Systems notwendig wäre. Hier sind Zuzahlungen der öffentlichen Hände notwendig, um den gesellschaftlich erwünschten Zustand herzustellen. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie kommt seiner Aufgabe dabei durch die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Schienenverkehr nach.

Teil A

Personenverkehr

Für die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen ist gemäß § 48 Bundesbahngesetz 1992 sowie gemäß § 3 des Privatbahngesetzes 2004 die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Finanzen zuständig. Gemäß § Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrs-gesetz 1999 ist durch den Bund ein Grundangebot im Schienenpersonennah- und Regionalverkehr sicherzustellen.

Am 3. Dezember 2009 trat die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße – Public Service Obligation (PSO) in Kraft, die für die Abgeltung öffentlicher Verkehrsdienste erhöhte Transparenz forderte. Vor allem ist klar zu dokumentieren, dass Verkehrsunternehmen dadurch nicht unzulässig subventioniert würden (Verbot der Überkompensation).

Im Regierungsprogramm für die XXIV. Gesetzgebungsperiode wurde darauf Bedacht genommen, in dem es u.a. heißt:

- Nahverkehrsbestellungen und deren Finanzierung sind EU-konform, transparent und leistungsorientiert zu gestalten
- es ist ein Grundangebot im Schienennahverkehr zu definieren
- Bund, Länder und Gemeinden sollen die für Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrsangebots erforderlichen Mittel bereitstellen.
- der öffentlichen Nahverkehr ist sowohl in qualitativer als quantitativer Hinsicht zu attraktivieren

Schließlich wurde die Vorgangsweise des Bundes bei der Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen durch den Rechnungshof geprüft. In seinem Schlussbericht vom August 2010 wurden vom Rechnungshof folgende Empfehlungen abgegeben:

- Konkretisierung der verkehrspolitischen Ziele
- Ausarbeitung von Erfolgsindikatoren, Messung der Zielerreichung
- klare Definition des Grundangebotes
- Prüfung unter welchen Gesichtspunkten Bahnangebot zweckmäßig ist
- Prüfung welche Bahnstrecken mittelfristig im Wettbewerb vergeben werden können
- transparente und nachvollziehbare Bewertung der gemeinwirtschaftlichen Leistung
- streckenbezogene Kosten- und Einnahmenezuordnung
- Qualitätsvorgaben und Pönaleregulungen
- längerfristige Laufzeit

Dies führte dazu, dass das bisherige Bestellsystem des Bundes für gemeinwirtschaftliche Leistungen vollkommen novelliert wurde. Das bmvit bedient sich nun bei der operativen Durchführung der Bestellung der Schieneninfrastruktur Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIGmbH). Die SCHIGmbH ist eine Dienstleistungsgesellschaft, die zu 100% im Eigentum des Bundes steht. Die Erweiterung der Aufgaben der SCHIGmbH wurde durch eine Novellierung des Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetzes im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 auch gesetzlich normiert. Die detaillierten Vorgaben des bmvit an die SCHIGmbH wurden in Form einer Richtlinie über die Abwicklung der Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Schienenpersonenverkehr auch schriftlich festgelegt.

Die SCHIGmbH hat ihrerseits Verträge mit in Frage kommenden Eisenbahnverkehrsunternehmen abzuschließen. Mit Wirksamkeit 1. April 2010 wurde nach intensiven Verhandlungen unter Federführung des bmvit ein diesbezüglicher Vertrag zwischen SCHIGmbH und ÖBB-PV AG abgeschlossen. Daran anschließend wurden auch mit allen in Österreich gemeinwirtschaftliche Leistungen erbringenden Privat-

bahnen Verhandlungen geführt. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2011 wurden entsprechende Verträge auch mit den Privatbahnen abgeschlossen.¹

Über die Abwicklung der Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Schienenpersonenverkehr 2011 wurde von der SCHIGmbH ein Bericht erstellt. Darin sind näheren Informationen über folgende Punkte enthalten:

- Inhalte der Verkehrsdienstverträge,
- Leistungsumfang,
- Leistungskontrolle,
- Leistungsstörungen
- Qualitätsmanagement.

Dieser Bericht ist dem Gemeinwirtschaftlichen Leistungsbericht 2011 als **Beilage 1** angefügt.

Zusammenfassung

Fahrplankilometer:

Im Jahr 2011 werden mit den Verkehrsdienstverträgen im Schienenpersonennah- und –regionalverkehr bei der ÖBB-PV AG 58,371 Mio. Fahrplankilometer bestellt. In Ergänzung dieses Nah- und Regionalverkehrsangebotes werden bei der ÖBB-PV AG 12,787 Mio. Fahrplankilometer im Schienenpersonenfernverkehr bestellt. Für eigenwirtschaftliche Fernverkehrslinien (Nordbahn, Ostbahn, Westbahn zwischen Wien und Salzburg/Passau, Brennerachse und Rheintal) gibt es in Entsprechung unionsrechtlicher Vorgaben keine Bestellungen.

¹ Aufgrund der Vielzahl an Bahnen und der zu lösenden spezifischen Thematiken konnten die Verhandlungen erst im Laufe des Jahres 2011 bzw. teilweise 2012 abgeschlossen werden, die Vertragsabschlüsse erfolgten daher rückwirkend.

	2010	2011
ÖBB-PV AG Nah- und –regionalverkehr ¹⁾	58.366.581	58.371.203
ÖBB-PV AG Fernverkehr	12.275.123	12.786.746
Summe ÖBB-PV AG	70.641.704	71.157.949
Summe Privatbahnen	²⁾	5.966.612
Summe Fahrplankilometer		77.124.561

¹⁾ exkl. NÖ SBB und Schienennachfolgeverkehre

²⁾ *Gemeinwirtschaftlicher Leistungsvertrag alt (Tarifbestellung, keine Leistungsbestellung)*

Das Leistungsangebot im Nahverkehr bei der ÖBB-PV AG blieb damit stabil. Im Fernverkehr ergab sich durch eine bereits bei Vertragsabschluss 2010 fixierte zusätzliche Bestellung von drei Zugpaaren Salzburg – Innsbruck/Bregenz eine Leistungsausweitung von 0,511 Mio. Fahrplankilometer.

Bei den Privatbahnen werden ab dem Jahr 2011 weitere 5,967 Mio. Fahrplankilometer bestellt. Damit wird das Grundangebot gemäß § 7 ÖPNRV-G 1999 gesichert.

Weiters wurden seitens des bmvit im Jahr 2010 auch gemeinwirtschaftliche Leistungen bei der DB-Regio für Verkehrsdienste im Außerfern vergeben. Bei einer Neuvergabe der Schienenverkehrsleistungen im südbayrischen Raum konnte die Verkehrsverbund Tirol GmbH eine Option für ein Leistungspaket im Außerfern mitbeauftragen. Dem bmvit war es aus rechtlichen Gründen danach nicht mehr möglich in diesem Bereich gemeinwirtschaftliche Leistungen zu bestellen. Im Einvernehmen mit dem Land Tirol wurde die bisherige Bundesbestellung im Außerfern mit bisherigen Landesbestellungen bei den anderen in Tirol tätigen Privatbahnen (IVB GmbH, ZVB AG) abgetauscht.

Abgeltungsbetrag:

	2010	2011
ÖBB-PV AG Nah- und -regionalverkehr	475.441.441,33	487.942.235,57
ÖBB-PV AG Fernverkehr	92.554.427,42	101.219.136,48
... Qualitätsbonus	---	4.646.715,74
... Leistungsstörung	---	- 354.459,68
Summe ÖBB-PV AG	567.995.868,75	593.453.628,11
Summe Privatbahnen	45.234.000,00	49.294.861,82
Summe Abgeltungsbetrag	613.229.868,75	642.748.489,93

Anzumerken ist, dass die Bestellung auf den Niederösterreichischen Schmalspurbahnen (Mariazellerbahn, Citybahn Waidhofen/Ybbs) in der Höhe von rd. EUR 2,892 Mio. im Jahr 2010 noch bei der ÖBB-PV AG erfolgte, nach Betriebsübergang mit Fahrplanwechsel 2011 jedoch bei der NÖVOGmbH und somit im Bereich der Privatbahnen. Weiters wurden 2010 von der ÖBB-PV AG noch Schienennachfolgeverkehre mit Bussen im Ausmaß von EUR 1,940 Mio. erbracht. Diese Verkehre wurden 2011 nicht mehr bei der ÖBB-PV AG bestellt. Das bmvit hat die notwendigen Mittel an die betroffenen Länder (Steiermark und Kärnten) für Verkehrsdienstbestellungen im Busbereich im Rahmen der jeweiligen Verkehrsverbünde zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wendete der Bund für die bestellten 77,125 Mio. Fahrplankilometer im Jahr 2011 rd. **EUR 642,748 Mio.** auf.

Fahrgastzahlen:

Auf den bestellten gemeinwirtschaftlichen Verkehren der ÖBB-PV AG wurden 2011 insgesamt rd. 191 Mio. Fahrgäste befördert die zusammen rd. 7,292 Mrd. Personenkilometer zurücklegten. Eigenwirtschaftliche Verkehre wie z.B. auf der Westbahn sind hier nicht dargestellt. Details sind in der nachstehenden Tabelle enthalten:

	<i>Fahrgäste</i>	<i>Personenkilometer</i>
<i>Nahverkehr</i>		
<i>RM Ostregion</i>	113.205.413	2.755.890.557
<i>RM Oberösterreich</i>	16.588.508	545.405.150
<i>RM Salzburg</i>	6.621.565	217.503.070
<i>RM Tirol</i>	13.470.510	563.467.217
<i>RM Vorarlberg</i>	9.465.781	204.159.888
<i>RM Steiermark</i>	10.344.784	335.904.856
<i>RM Kärnten</i>	5.651.610	197.834.566
<i>Summe NV</i>	175.348.172	4.820.165.304
<i>Fernverkehr</i>		
<i>Los FV-A</i>	2.487.422	397.987.569
<i>Los FV-B</i>	2.861.018	457.762.833
<i>Los FV-C</i>	1.265.283	202.445.335
<i>Los FV-D</i>	1.527.593	244.414.907
<i>Los FV-E</i>	2.201.187	352.189.991
<i>Los FV-F</i>	5.103.633	816.581.358
<i>Summe FV</i>	15.446.137	2.471.381.993
<i>Gesamt</i>	190.794.310	7.291.547.297

Bei den Privatbahnen erfolgt die Erhebung der Anzahl der Fahrgäste nach unterschiedlichen Kriterien, weshalb hier eine geschlossene Darstellung nicht sinnvoll erscheint. Diesbezügliche Details sind dem Bericht der SCHIG mbH (Beilage 1) zu entnehmen.

Teil B

Güterverkehr

B.1 Rail Cargo Austria AG

Grundlage für die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Schienengüterverkehr bei der Rail Cargo Austria AG ist das Bundesbahngesetz BGBl. Nr. 825/1992 in der Fassung BGBl. Nr. 111/2010.

Auf dieser Grundlage hat die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen zwei Verträge abgeschlossen. Diese Verträge mit der Rail Cargo Austria AG regeln die Bestellungen für Beförderungen von gefährlichen und umweltgefährdenden Gütern sowie für Beförderungen im Kombinierten Verkehr.

Gefahrguttransporte

Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen für den Gefahrguttransport verfolgen die Zielsetzung der Entlastung der Straßen vom Transport gefährlicher und umweltgefährdender Güter. Dies soll zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verminderung des mit diesen Transporten verbundenen besonders hohen Gefahrenpotentials führen.

Als Verlagerungsanreiz wird für die Beförderung bestimmter Arten gefährlicher und umweltgefährdender Transportgüter im Rahmen des entsprechenden Vertrages über gemeinwirtschaftliche Leistungen eine Abgeltung in Höhe von 1,3 Eurocent je Netto-

tonnenkilometer ausbezahlt. Gegenstand des Vertrages sind RID-Güter, bestimmte Altstoffe, Rückstände und Recyclingprodukte sowie wassergefährdende Stoffe. Im Rahmen des Gefahrgutverkehrs wurde seitens der Rail Cargo Austria AG mit Jahresabrechnung 2011 der Höchstbetrag gemäß Anlage 1 zum Vertrag für RID-Güter in der Höhe von **EUR 38.000.000,00** (im Jahr 2010 EUR 44.000.000,00) geltend gemacht.

Kombinierter Verkehr

Seit dem 1. September 2004 wurden die Bestellungen im Kombinierten Verkehr auf eine neue Basis gestellt und durch eigenständige Verträge geregelt, deren wesentlichste Kriterien die Behältergröße, die Transportentfernung und die Streckenauslastung sind. Unter Kombinierten Verkehr wird jene Transporttechnik verstanden, bei der der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke mit der Eisenbahn bewältigt und der Vor- und Nachlauf auf der Straße möglichst kurz gehalten wird und bei der es zu keinem Umschlag des transportierten Gutes selbst kommt, sondern zu einem Umschlag der Transporteinheit (Container, Wechselaufbau, Sattelaufleger oder von LKW-Einheiten bei der Rollenden Landstraße).

Im Sinne der Zielsetzungen einer höchstmöglichen Verkehrsverlagerung und Transparenz wird die Höhe der Abgeltungen auf Grundlage der tatsächlich erbrachten Leistungen der Rail Cargo Austria AG festgelegt.

Um den kombinierten Verkehr effizient und effektiv zu unterstützen und die Treffsicherheit der gemeinwirtschaftlichen Leistungen in diesem Bereich zu erhöhen, wurden bereits im Vertrag 2010 über die Bestellungen für Beförderungen im kombinierten Verkehr die Abgeltungsbeträge im unbegleiteten kombinierten Verkehr mit Wirksamkeit vom 1. Mai 2010 angepasst.

In Ergänzung zu den bestehenden Differenzierungen nach Behälterart, Behältergröße und Transportentfernung wurde zusätzlich eine Differenzierung gemäß Behältergewicht eingeführt. Diese Differenzierung sieht insofern eine Spreizung der Abgeltungssätze vor, als die Abgeltungssätze für Transporte unter 25 Tonnen erhöht und jene für Transporte über 25 Tonnen gesenkt wurden. Dies deshalb, da bei leichten Transporte eine höhere Gefahr des Abwanderns auf die Straße besteht, sodass hierfür eine höhere Abgeltung als erforderlich erachtet wird. Diese Maßnahme geht auf eine Empfehlung einer vom bmvit in Auftrag gegebenen Studie zur Optimierung des kombinierten Verkehrs zurück. Durch die Spreizung der Abgeltungssätze soll eine Anreizwirkung für eine effektive Verlagerung leichter Transporte von der Straße auf die Schiene geschaffen werden bzw. soll verhindert werden, dass Transporte unter 25 Tonnen von der Schiene auf die Straße abwandern.

Diese Maßnahme wurde vom bmvit seit dem Jahr 2010 in sämtlichen Verträgen über die Bestellungen für Beförderungen im kombinierten Verkehr, sowohl im Vertrag mit der Rail Cargo Austria AG als auch in den Verträgen betreffend kombinierten Verkehr mit den Privatbahnen umgesetzt und in den Verträgen 2011 fortgeführt.

Im Rahmen des Kombinierten Verkehrs wurden für 2011 seitens der Rail Cargo Austria AG insgesamt **EUR 56.172.059,20** (im Jahr 2010 EUR 56.666.582,00) abgerechnet.

Dabei entfielen auf die Rollende Landstraße (RoLa) rund EUR 25,8 Mio. und auf den unbegleiteten kombinierten Verkehr (UKV) rund EUR 28,5 Mio. Die Abgeltung für Mobiler betrug rund EUR 1,85 Mio.

Zusammenfassung der bei der Rail Cargo Austria AG bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen

Insgesamt wurden bei der Rail Cargo Austria AG im Jahr 2011 die in der nachstehenden Tabelle angeführten Mittel zur Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen aufgewendet. Zum Vergleich sind die Werte für das Jahr 2010 angeführt.

	2010	2011
<i>Gefahrguttransporte</i>	44.000.000,00	38.000.000,00
<i>Kombinierter Verkehr</i>	56.666.582,00	56.172.059,20
Summe Güterverkehr RCA	100.666.582,00	94.172.059,20

Seitens der Rail Cargo Austria AG wurden somit im Jahr 2011 für beide Verträge insgesamt **EUR 94.172.059,20** abgerechnet. Von 2010 auf 2011 blieb die Abgeltungssumme für den Kombinierten Verkehr in etwa konstant (minus EUR 0,49 Mio.). Insgesamt ergab sich aufgrund der Senkung der Obergrenze für die Gefahrguttransporte um EUR 6 Mio. ein Rückgang der Gesamtabrechnungssumme um insgesamt rund EUR 6,49 Mio.

Derzeit werden die Jahresabrechnungen 2011 von der SCHIG mbH im Auftrag des bmvit überprüft.

B.2 Privatbahnen

Im Jahr 2011 wurden vom bmvit auch bei den Privatbahnen gemeinwirtschaftliche Leistungen im Güterverkehr bestellt und abgerechnet.

Gefahrguttransporte und Kombiniertes Verkehr

Im Bereich der Gefahrguttransporte und des Kombinierten Verkehrs erfolgt die Bestellung nach oben hin offen. D.h. es wird nur definiert, welche Unterstützung je Tonnenkilometer (Gefahrgutbereich) bzw. je Ladungseinheit (Kombiniertes Verkehr) gewährt wird. Um dennoch die budgetäre Übersicht gewährleisten zu können, werden im Güterverkehr zumindest vierteljährliche Zwischenabrechnungen gelegt. Folgende Abrechnung wurde für 2011 gelegt (im Vergleich dazu jeweils die Abrechnungswerte 2010).

	Gefahrguttransporte	Kombiniertes Verkehr	Summe
Abrechnung 2010			
Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG	864.308	1.586.116	2.450.424
LB Salzburg – Lamprechtshausen (Salzburg AG)	0	323.599	323.599
Lokomotion Ges. für Schienentraktion mbH	0	5.294.170	5.294.170
LTE Logistik und Transport GmbH	303.413	1.154.296	1.457.709
TX Logistik GmbH	189.580	2.968.551	3.158.131
Logistik Service GmbH	7.321	0	7.321
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH	813.324	3.622.703	4.436.045
Steiermärkische Landesbahnen	3.423	0	3.423
Steiermarkbahn	0	70.693	70.693
Gesamt 2010	3.032.252	14.025.239	17.057.491
Abrechnung 2011			
Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG	828.722	2.073.443	2.902.165
LB Salzburg – Lamprechtshausen (Salzburg AG)	0	345.687	345.687
Lokomotion Ges. für Schienentraktion mbH ¹⁾	918.671	4.553.722	5.472.393
LTE Logistik und Transport GmbH	1.550.811	1.001.179	2.551.990
TX Logistik GmbH	129.041	3.853.002	3.982.043

Gemeinwirtschaftlicher Leistungsbericht 2011

bmvit

<i>Logistik Service GmbH</i>	7.325	0	7.325
<i>Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH</i>	192.079	5.047.275	5.239.354
<i>Steiermärkische Landesbahnen</i>	3.688	0	3.688
<i>Steiermarkbahn</i>	0	59.981	59.981
Gesamt 2011 ¹⁾	3.630.336	16.934.289	20.564.625

1) Die Abrechnung für die Gefahrguttransporte ist um den Betrag von EUR 330.336 zu kürzen, da mit den Privatbahnen nur ein Finanzierungsvolumen von EUR 3,3 Mio vereinbart wurde. Hinsichtlich der konkreten Kürzung sind jedoch die Teilprüfungsergebnisse abzuwarten.

Die Abrechnungen der Privatbahnen werden derzeit durch das bmvit geprüft, wodurch sich auf Grundlage der Überprüfung Abweichungen gegenüber der Einreichung ergeben könnten.

Zusammenfassung der bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen bei den Privatbahnen im Güterverkehr

Insgesamt wurden demnach von den Privatbahnunternehmen im Jahr 2011 im Güterverkehr gemeinwirtschaftliche Leistungen im Gesamtumfang von **EUR 20.564.625** erbracht. Dabei war festzustellen, dass der Güterverkehrsbereich bei den Privatbahnunternehmen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise besser auszugleichen im Stande war. Insbesondere die großen Privatbahnunternehmen konnten neue Kundensegmente dazu gewinnen und damit Umsatzeinbrüche hintanhalten.

	<i>2010</i>	<i>2011</i>
<i>Gefahrguttransporte</i>	<i>3.032.252</i>	<i>3.630.336</i>
<i>Kombinierter Verkehr</i>	<i>14.025.239</i>	<i>16.934.289</i>
<i>Summe Güterverkehr Privatbahnen</i>	<i>17.057.491</i>	<i>20.564.625</i>

Teil C**Zusammenfassung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Personen- und Güterverkehr**

Insgesamt wurden im Jahr 2011 seitens des bmvit die in der nachstehenden Tabelle angeführten Mittel zur Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen aufgewendet.

Zum Vergleich sind die Werte für das Jahr 2010 angeführt.

	2010	2011
<i>Personenverkehr (ÖBB PV und Privatbahnen)</i>	613.229.868,75	642.748.489,93
<i>Güterverkehr (RCA und Privatbahnen)</i>	117.724.073,00	114.736.684,60
Summe	730.953.941,75	757.485.174,53